

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 62 (1984)
Heft: 5-6

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem Antrieb zurücklegen konnte. Ende der Abfahrt war Kien, von wo wir zu Fuss den Rückweg nach Reichenbach antraten. Dieser endete jedoch nicht am Bahnhof, sondern im «Bären» (zur Befriedigung aller Anwesenden). Es war auch ärztliche Versorgung für die verunfallte JOlerin vorhanden. So konnten wir alle zusammen nach 17 Uhr den Heimweg antreten, nach dieser auch vom Wetter her gelungenen Tour (heiter bis veränderlich). *Thömu*

BEA-Kletterwand

27. April–7. Mai 1984

Schon fast als Stammgast pflegen wir auch dieses Jahr Klettern an der BEA. Die JO-Bern betreut die Wand am Montag, 30. April, Dienstag, 1. Mai, Mittwoch, 2. Mai und Freitag, 4. Mai. An diesen Tagen genießt die JO auch abends «Vortritt». Selbstverständlich ist aber auch an allen andern Daten «Bouldertime». Eintritt mit JO-Ausweis.

Foot hook
JO-Chef

Jugendfest 1984

Am Samstag, 30. Juni 1984, festet Berns Jugend. Wie wär's mal mit einer neuen Einlage ausser dem Plattform-Abseilen z. B.: «Jümarren», Klemmkeilsetzen, Hangeln, Klimmzüge, Büchsenstehen. Wer *nicht* mithilft, meldet sich beim *JO-Chef*

Berichte

Klettern in Ueschinen

Leiterin: Maja Stettler

13 Felsbegeisterte treffen sich im Clublokal zur obligaten Tourenbesprechung. Ange-



Köhli AG

Malergeschäft

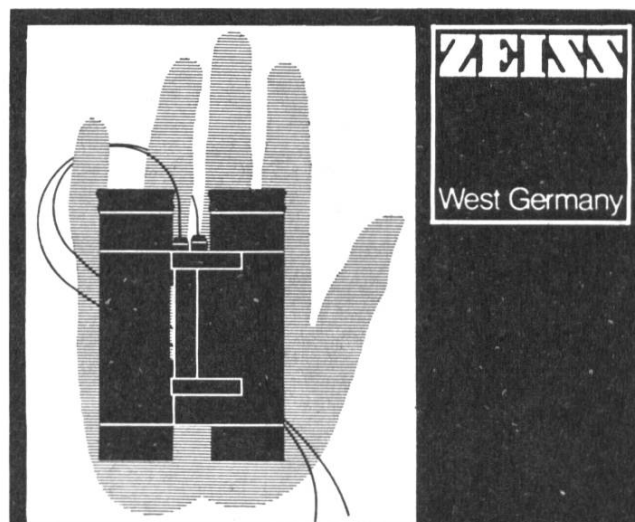
Telefon 031 5015 69 3202 Frauenkappelen

Malerarbeiten

sichts dieses Ansturmes entschliesst sich Maja, die Tour eintägig durchzuführen, damit alle mitkommen können. Am folgenden Morgen treffen wir uns bei wolkenverhangenem Himmel in Kandersteg zum Kaffee.

Trotzdem lockt der Fels. Der folgende vergnügliche halbstündige Zustieg liegt bald hinter uns. Wir verteilen uns auf die «Familien»- und «La Fram»-Routen. Der «Familienweg» ist eine herrliche Kletterei an Wasserlöchern und Runsen im oberen 4. Grad, während die «La Fram» zuerst durch einen steilen abdrängenden Riss im 5. Grad führt und über eine wunderbare Platte beendet wird. Es ist herrlich, hier zu klettern, nicht zu viele Haken, aber trotzdem vorbildlich abgesichert. Kein loser Stein, nur eisenfester Fels.

Nach der gemütlichen Mittagsrast mit Bräteln sind die Routen «Milan» und «Le Toit» an der Reihe. Die «Milan» bietet eine schwierige Reibungskletterei mit einer steilen, kleingriffigen Schlusseinlage im oberen 6. Grad. In der «Le Toit»-Route umgehen wir vorerst das grosse Dach, es wird erst später unter fachkundiger Anleitung von Tinu Stettler mittels Top-Rope bezwungen. Jedem, der es schaffen würde, wurden 50 Franken geboten.



Ein neues ZEISS Fernglas mit Vorteilen, die auf der Hand liegen.

Seine Vorteile testen Sie am besten bei Ihrem Optikerfachmann.

Feldstecher

Fernrohre

Höhenmesser

Brillen



W. Heck, Optikermeister, Bern
Marktasse 9, Tel. 222391

Doch welche Voraussicht, zwei Kandidaten vom Gewinn auszuklammern....

Ein schöner Tag war es. Vielen Dank dem Wettergott, Maja und Tinu.

Markus Keusen

SAC-Langlauf: Abschaffen oder fördern?

Solche Gedanken wurden am 11. Clublanglauf in Kandersteg nicht mehr geheimgehalten, sondern offiziell zur Diskussion gestellt. Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Ohne dieses Jahr neben der Ausschreibung im Clubheft noch Propaganda durch Versenden von rund 250 Programmen an Langläuferinnen und Langläufer im SAC zu machen, trafen prompt nur 45 Anmeldungen ein. Schliesslich starteten 53 Langläuferinnen und Langläufer. Die Teilnehmer waren eigentlich fast ausnahmslos solche, die seit Jahren mitmachen und, wie die Diskussion nach der Rangverkündigung zeigte, die Weiterführung vehement befürworten. Aber auch bei den Helferinnen und Helfern sind immer die gleichen guten Geister bereit, sich einzusetzen. Bei grösserer Beteiligung müss-

ten aber unbedingt Leute für das Rechnungsbüro gefunden werden, und auch das Zielgericht sollte teammässig verstärkt werden. Kurt Bertschinger und ich erwägen, die Teilnahme auch für befreundete Sektionen zu öffnen, damit eine dem Aufwand entsprechende Beteiligung erreicht werden könnte. Neben dem Einzelklassement könnte dann auch ein interessanter Sektionswettbewerb ausgeschrieben werden, was alles neu beleben würde. Auch sollte die JO aktiviert werden, am Clublanglauf teilzunehmen. Hier können sie es ja, wie kaum anderswo, «den Alten zeigen». Dies alles bedingt aber die Verstärkung auf der Seite des OK, und ich bitte alle Langläuferinnen und Langläufer, Ausschau nach Helferinnen und Helfern zu halten und mir diese zu melden.

Nun zum Anlass. Alle, die gekommen sind, mussten es «wäger» nicht bereuen. Prächtiges Wetter, angenehme Temperatur und eine tipp-toppe Loipe. Schliesslich erreichten 52 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer das Ziel in bester Verfassung. Allerdings ist dafür eher der Umstand verantwortlich, dass

Walter Karrer

eidg. dipl. Kellermeister
Hofwilstr. 14 031-861309
3053 Münchenbuchsee

Weinhandlung

St. Saphorin
rot
Fonjallaz
1982/83

Château
Vignelaure
Provence
(VDQS)
Biologisch
1978

Bag in Box 3 l 5 l 10 l
Gamay Romand
Côtes du Rhône A.C.
Merlot del Piave
Neu:
La Côte 3 l Dorin

St. Saphorin
weiss
Fonjallaz
1983

Dézaley 1 er Cru
weiss + rot
Fonjallaz
1983

Bôle NE
weiss + Pinot
M. Egli
1983



- Ich wünsche Ihre persönliche Beratung.
- Ich wünsche eine unverbindliche Degustation in ihrem Carnotzet.
- Schicken Sie mir Ihre Preisliste.

Name und Adresse

**Spezial-Rabatt
für SAC-
Mitglieder**

wegen Umdisponierung der Streckenführung der Lauf um etwa 5 km zu kurz geriet, weshalb er einem Sprinterrennen gleichkam. Offenbar hielt sich der Loipenverantwortliche an die Binsenwahrheit: Zweimal abgeschnitten und immer noch zu kurz. Was macht's, jedermann hatte den Plausch am Lauf und auch am anschliessenden Höck im Hotel «Erika».

An der Rangverkündigung konnten drei Kameraden für ihre Treue zum Clublauf besonders geehrt werden: Anliker Ernst hat neunmal, Allemann Walter achtmal und Pfister Heinz siebenmal teilgenommen.

Hier noch die Rangersten:

Kategorie A Hauptklasse 9 km

1. Güttinger Peter 45	32,37
2. Bauder Markus 59	35,17
3. Isenschmid Hans 51	35,17
4. Hintermann Beat 56	35,17

Kategorie B Senioren 9 km

1. Rubli Fred 37	33,50
2. Häfeli Charles 36	36,25
3. Bertschinger Kurt 33	38,57
4. Berger Peter 40	39,36

Kategorie C Altersklasse 4,5 km

1. Dauwalder Werner 27	19,57
2. Schenk Ueli 28	20,51
3. Eggen Hans 27	21,42
4. Maurer Hans 21	22,54

Kategorie D Damen 4,5 km

1. Rubli Nelly	20,17
2. Kohler Therese	20,51

3. Frutiger Susanne	22,07
4. Kohler Lilo	25,57

Kategorie E Junioren 4,5 km

1. Schild Oskar 64	17,05
2. Bertschinger Martin 64	17,26

Absolute Tagesbestzeit erzielte Sägesser Daniel, gestartet als Gast, mit der Bestzeit von 31,11. Für das OK: E. Wyniger

Le Cousimbert – La Berra

Seniorentour vom 21. Januar 1984

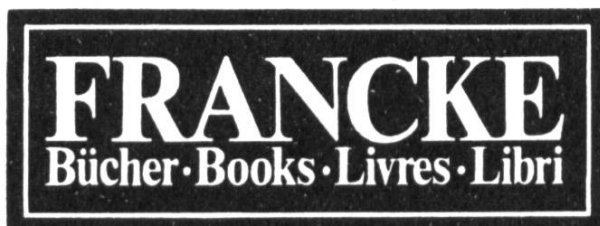
Leiter: Ernst Rothenbühler

11 Teilnehmer

Endlich kam der langersehnte Schnee. Die Anfahrt nach Plasselb war nicht leicht. Nach einer kleinen Autopanne kam auch der Tourenleiter etwas verspätet im «Jäger» an. Mit und ohne Schneeketten erreichten alle drei Autos durch den tiefen Schnee den Parkplatz im Plasselbschlund (1099 m).

Der Aufstieg zum Cousimbert durch den leichten Schnee war eine Freude. Auf der Höhe empfing uns ein kalter, schneetreibender Wind. Dem Grat folgend kamen wir bald einmal zur Hütte neben dem Skilift von La Roche. Ein leicht zu öffnender Raum in der Hütte bot uns Schutz zur Verpflegung. Der Berragipfel war an der Signalkuppe zu erkennen. Wir flohen so schnell als möglich Richtung «Gros Torry». Der Wind liess etwas nach, und wir freuten uns auf die leider allzu kurze, aber herrliche Pulverschneeabfahrt,

Zum Lesen.



Neuengasse 43/von-Werdt-Passage CH-3001 Bern Tel.: 031/22 17 15

welche direkt zu den Autos führte. Nach einem gemeinsamen Höck im «Jäger» verabschiedeten wir uns froh und zufrieden nach Hause.

G. Sch.

Stimme der Veteranen

Langlaufwoche Lenzerheide

21.–28. Januar 1984

Leiter: Edi Zbinden

9 Teilnehmer

Von den Teilnehmern nahmen weitaus die Mehrzahl zum zweiten, dritten, ja vierten Male an einer Langlaufwoche auf der Lenzerheide teil. Als Neuling musste man sich fragen, worauf sich diese Treue eigentlich gründet. Als ich dann die herrliche Landschaft sah, begriff ich, warum es die Veteranen immer wieder in diese Gegend zieht. Wer Langlauf im technischen Sinne machen will, dem ist wohl in Gebieten, die lange, flache Strecken aufweisen, besser gedient. Wer jedoch als Geniesser auf sehr gut präparierten Loipen durch eine abwechslungsreiche, prächtige Landschaft wandern will, der ist auf der Lenzerheide am richtigen Ort.

Selbstverständlich stand es jedem Teilnehmer frei, im Rahmen des Programms nach Lust und Laune «Tempo zu bolzen». Von dieser Möglichkeit wurde auch Gebrauch gemacht. Die grosse Mehrheit der Gruppe folgte jedoch unserem Edi durch die lichten Tannenwälder, über zugefrorene Seen und über offenes Gelände. Bald war der Weg vollkommen eben, dann ging es wieder aufwärts, und es folgte eine schöne Abfahrt, die jeder gut meistern konnte. Es sei jedoch erwähnt, dass das günstige Wetter und die ausgezeichneten Schneeverhältnisse viel zum guten Gelingen der Tourenwoche beitrugen. Am Vormittag zeigte sich jeweils die Januarsonne. Am Nachmittag kamen leichte Wolken, die gegen Abend Pulverschnee brachten, so dass am anderen Tage die Landschaft frisch überpudert war.

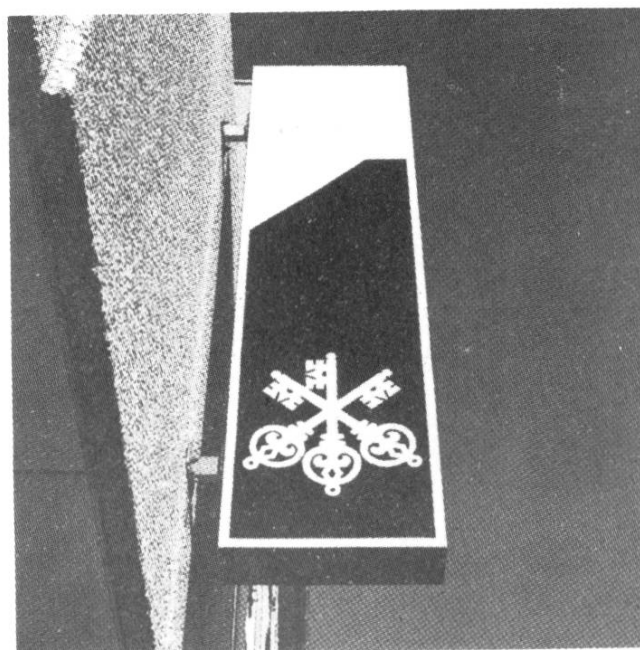
Am Ruhetag fuhren wir vorerst bis zur Kapelle von St. Cassian, und nach dem Mittagessen ging es zu Fuss durch tiefen Schnee nach Sporz. Es gab Leute, die der Meinung waren, unser Ruhetag sei eigentlich keiner. Dies ist natürlich Ansichtssache! Wir alle bewunderten Edi, der unermüdlich durch den tiefen Schnee uns voraus watete. Als es aber in Sporz herrlichen Aprikosenkuchen gab,

waren bald alle mit dem Schicksal wieder ausgesöhnt. Der anschliessende Bummel nach der Lenzerheide durch den tiefverschneiten Bergwald war grossartig.

Es erübrigt sich wohl, jeden Tag einzeln zu erwähnen. Edi, der das Gebiet wie seinen Hosensack kennt, hat es verstanden, uns fast immer auf neuen Wegen durch das Gelände zu führen. Im Raume Lantsch–Lenzerheide–Valbella–Parpan gibt es sehr viele Langlaufmöglichkeiten, und jeder kann die wählen, die seinem Können entspricht. Für den, der die Gegend nicht kennt, sind Namen wie San Cassian, Bual, Sporz, Fastatsch, Aua Rara und La Pala «Schall und Rauch», für uns aber sind es bleibende, schöne Erinnerungen.

Es sei ferner erwähnt, dass die Gegend auch kulturell etwas bietet. Die romanisch-gotische Kirche von Lantsch, die ausserhalb des Dorfes auf einer kleinen Anhöhe steht, ist sehr sehenswert. Einzig in seiner Art dürfte der angrenzende Friedhof sein, auf dessen Gräbern an Stelle von Grabsteinen ausschliesslich kunstvoll geschmiedete Eisenkreuze stehen.

Und nun zur Unterkunft: wir waren in einer Ferienwohnung im Haus Muloin in Resgia bei



Dieses Zeichen steht für Sicherheit



**Schweizerischer
Bankverein**

3001 Bern, Bärenplatz 8